

Friederike Bäumer: *Das Papsttum im siebten Jahrhundert. Eine Untersuchung päpstlicher Repräsentationsprozesse anhand schriftlicher und bildlicher Quellen.* Berlin/Boston: De Gruyter 2024 (Arbeiten zur Kirchengeschichte 162). VIII, 424 S., 23 Abb., 2 Tabellen. € 104.95. ISBN 978-3-11-138896-0.

Die im Wintersemester 2022/23 in München eingereichte Dissertation behandelt das Papsttum im siebten Jahrhundert und möchte „Formen und Effekte der Repräsentation des Papsttums in verschiedenen Handlungs- und Themenfeldern“ nachzeichnen (S. 3). Mit dieser Formulierung wird allerdings vorausgesetzt, dass damals bereits eine klare Vorstellung des „Papsttums“ als Institution bestand. Das ist jedoch höchst fraglich und hätte einer Diskussion bedurft. Der Pontifikat Gregors des Großen (590–604) wird nicht mit einbezogen. Das ist angesichts der Materialfülle aus seinem Pontifikat nachvollziehbar. Allerdings stellt sich die Frage, ob nicht wenigstens wichtige Aspekte der Repräsentation aus seinem Pontifikat hätten berücksichtigt werden müssen, so etwa die Beschlüsse der Synode von 595 (Reg. V, 57a), die unter anderem Vorschriften für das Begräbnis des Papstes und die Verleihung des Palliums enthalten, oder sein Epitaph, das bereits von Beda Venerabilis zitiert wird. Auch Brief 14,14 (MGH Epp. 2, S. 433) an den Subdiakon und Rektor des Patrimoniums Appiae, Felix, der als Inschrift an der Kirche San Paolo fuori le mura angebracht wurde, wäre hier erwähnenswert gewesen. Das wäre auch deshalb passend gewesen, weil Friederike Bäumer Repräsentation zu Recht im soziologischen Sinn als eine Form der sozialen Kommunikation versteht, bei der sich Repräsentationsprozesse an die Öffentlichkeit richten, die darauf reagiert (S. 15). Umso erstaunlicher ist es, dass die Autorin Inschriften nur punktuell als Quellen zur Repräsentation heranzieht. Die – für das siebte Jahrhundert recht gut überlieferten – Grabinschriften der Päpste werden gar nicht behandelt, andere inschriftliche Zeugnisse werden zwar erwähnt, aber nicht eingehend interpretiert. So etwa jene Inschrift, die Papst Honorius möglicherweise um 630 auf den Türflügeln der Eingangstür von St. Peter anbringen ließ und die seine Bemühungen um die Beseitigung des Drei-Kapitel-Schismas pries und den päpstlichen Primatsanspruch eindrucksvoll unterstrich. Die Fragen, warum die Inschrift auf den Flügeltüren von St. Peter angebracht wurde, was dies für die Öffentlichkeit der Inschrift und für die Kommunikationssituation bedeutet und warum der Papst hier eine von den realen Gegebenheiten durchaus abweichende Aussage formuliert, werden bezeichnenderweise nicht gestellt

(S. 161–162). Die Forschungsliteratur zur päpstlichen Epigraphik, die sowohl die Bedeutung der Öffentlichkeit von Inschriften als auch deren Repräsentationszwecke erforscht hat, wird vollständig ignoriert.

Den *Liber pontificalis* sieht die Autorin unter Berufung auf die Forschungen von Rosamond McKitterick als Produkt päpstlichen Repräsentationswillens (S. 30–31) und zieht ihn entsprechend heran. Demgegenüber hat jetzt Matthias Simperl in einem Aufsatz, den die Autorin noch nicht kennen konnte, überzeugend belegt, dass die Päpste den *Liber pontificalis* selbst zunächst kaum nutzten und er anfangs auch keineswegs als Propagandainstrument gedacht war.¹ Das gilt auch noch für das siebte Jahrhundert. Der *Liber pontificalis* kann deshalb nach neuestem Forschungsstand nicht mehr ohne weiteres als ein Werk zur päpstlichen Repräsentation im siebten Jahrhundert verstanden werden.

Zwei weitere wichtige Textgattungen für die vorliegende Untersuchung sind die Papstbriefe und Synodalakten. Den Schwerpunkt bilden hier die Schreiben und Akten zum miaenergetischen-henotheletischen Streit und seinen Folgen. Die Autorin geht leider auch hier sehr selten auf den konkreten Wortlaut ein, so dass nicht immer klar wird, durch welche Begrifflichkeiten Repräsentation erzeugt wird. Trotzdem ist dies der stringenteste Teil der Arbeit, der die Kommunikationssituation gut darstellt und nachvollziehbare Ergebnisse bringt. Unter anderem wird gezeigt, dass sich die Formulierung des Primatsanspruchs zwischen 649 und 680 deutlich zuspitzte. Im Zusammenhang damit werden die von dem theologischen Streit beeinflussten Ap-sismosaiken des siebten Jahrhunderts behandelt. Dies ist sicher ein wichtiger Aspekt, macht er doch die öffentliche Darstellung des theologischen Problems sichtbar. Hier bezieht Friederike Bäumer auch die zugehörigen Inschriften mit ein, die im Falle von Santa Maria Antiqua wichtige theologische Texte aus der Lateransynode von 649 bieten (S. 306–307). Deren Anbringung datiert sie überzeugend in die Zeit nach der römischen Synode von 680 unter Papst Agatho (678–681) und schreibt die Initiative dazu griechischsprachigen Mönchen zu (S. 327–328). Das Fresko auf der Außenwand des

1 M. Simperl: Märtyrer und Gesetzesbrecher. Untersuchungen zur ambiguen Wahrnehmung römischer Bischöfe im *Liber pontificalis*. In: C. Zey/S. Scholz (Hrsgg.): *Das Papsttum im Blick. Eigen- und Fremdwahrnehmung des mittelalterlichen Papsttums im Spiegel lateinischer Quellen*. Köln 2026 (*Papsttum im mittelalterlichen Europa* 16), S. 35–67.

Narthex der Kirche Santa Sabina wird ebenfalls überzeugend als Zeugnis des miaenergetischen-henotheletischen Streits interpretiert.

Insgesamt löst die Arbeit ihr Versprechen, „Formen und Effekte der Repräsentation des Papsttums“ aufzuarbeiten, nur bedingt ein. Dafür wäre an vielen Stellen eine tiefergehende Textanalyse sowie die konsequente Heranziehung des epigraphischen Materials nötig gewesen.

Sebastian Scholz, Universität Zürich
Historisches Seminar
Professur für Geschichte des Frühmittelalters
sebastian.scholz@hist.uzh.ch

www.plekos.de

Empfohlene Zitierweise

Sebastian Scholz: Rezension zu: Friederike Bäumer: Das Papsttum im siebten Jahrhundert. Eine Untersuchung päpstlicher Repräsentationsprozesse anhand schriftlicher und bildlicher Quellen. Berlin/Boston: De Gruyter 2024 (Arbeiten zur Kirchengeschichte 162). In: Plekos 28, 2026, S. 221–223 (URL: <https://www.plekos.uni-muenchen.de/2026/r-baeumer.pdf>).

Lizenz: Creative Commons BY-NC-ND
